

# Kreditnachfrage erreicht neue Höhen, Wachstum flacht jedoch ab

## Österreich-Ergebnisse der euroraumweiten Umfrage über das Kreditgeschäft vom Oktober 2018

Gerald Hubmann<sup>1</sup>

*Seit Ende 2016 steigt die Nachfrage nach Unternehmenskrediten aufgrund der guten Konjunktur. Dieser Trend hat sich zuletzt jedoch abgeschwächt und könnte den Umfrageergebnissen zufolge bis Ende des Jahres ein Plateau erreichen. Grund für die expansive Entwicklung ist der gestiegene Finanzierungsbedarf für die anhaltend starke Investitionstätigkeit der österreichischen Unternehmen. Die Aufnahme neuer Kredite ist für die Unternehmen nach wie vor zu günstigen Konditionen möglich, da die Banken seit Mitte 2016 – hauptsächlich aus Wettbewerbsgründen – die Margen für durchschnittlich risikoreiche Kredite immer weiter gesenkt haben. Im Privatkundengeschäft verlief die Entwicklung seit 2010 moderat expansiv. Langfristig betrachtet blieben die Kreditrichtlinien weitgehend unverändert, die Nachfrage zog an. Seit 2017 kam es aufgrund der Wettbewerbssituation immer wieder zu leichten Lockerungen bei den Margen für durchschnittlich risikoreiche Wohnbaukredite – so auch im dritten Quartal 2018. Den Angaben der Umfrageteilnehmer zufolge belastet das Wertpapierankaufprogramm des Eurosystems seit seinem Bestehen aufgrund von negativen Effekten auf die Nettozinsmargen die Ertragslage der Banken, hatte aber positive Einflüsse auf ihre Liquidität und ihre Finanzierungsbedingungen. Die Ertragslage sehen die Banken auch vom negativen Einlagenzinssatz des Eurosystems ungünstig betroffen. Dieser verursacht gemäß den Ergebnissen der Umfrage einen anhaltenden Abwärtsdruck auf die Kreditzinsen und -margen, und dämpft insbesondere die Nettozinserträge der Banken.*

Die aktuellen Entwicklungen im Kreditgeschäft vollziehen sich vor dem Hintergrund eines bereits seit 2016 bestehenden kräftigen Konjunkturaufschwungs (reales BIP-Wachstum von +2,0% im Jahr 2016 und +2,6% im Jahr 2017). Trotz steigender globaler handels- und wirtschaftspolitischer Risiken dürfte die expansive Entwicklung in Österreich noch einige Zeit anhalten. Die OeNB erwartet in ihrer jüngsten Prognose ein Anhalten der Hochkonjunktur im Jahr 2018 und ein etwas moderateres, aber immer noch gutes Wachstum im Jahr 2019. Die Bruttoanlageinvestitionen, insbesondere die Ausrüstungsinvestitionen, entwickeln sich seit 2016 äußerst positiv. Seit 2017 wird die Investitionstätigkeit auch von der nach wie vor starken Exportdynamik begünstigt.<sup>2</sup>

Abschnitt 1 behandelt das Kreditgeschäft der Banken mit Unternehmen, Abschnitt 2 jenes mit privaten Haushalten. Abschnitt 3 hat die Refinanzierungssituation der Banken zum Thema. In den Abschnitten 4 und 5 geht es um die Auswirkungen der geldpolitischen Maßnahmen des Eurosystems auf die Banken und ihre Kreditvergabe. Vorab erfolgt der wichtige Hinweis, dass die Geldpolitik auf den Euroraum insgesamt ausgerichtet ist. Ihre generelle Wirksamkeit kann nicht anhand der hier präsentierten Österreich-Ergebnisse besprochen werden.

Punktuelle Ergebnisse für die einzelnen Quartale sind den Tabellen 1 bis 3 zu entnehmen, Grafik 1 stellt längerfristige Trends dar, Grafik 2 den Kreditbestand

<sup>1</sup> Oesterreichische Nationalbank, Abteilung für volkswirtschaftliche Analysen, gerald.hubmann@oenb.at.

<sup>2</sup> Hier erfolgt ein Hinweis auf den OeNB-Exportindikator, der anhand der LKW-Fahrleistungsdaten der ASFINAG eine Einschätzung der aktuellen Exportentwicklung zwei Monate vor Veröffentlichung der Exportdaten (nominelle Güterexporte) von Statistik Austria ermöglicht. Für September und Oktober 2018 sieht die OeNB ein weiterhin kräftiges Exportwachstum, das sich jedoch seit einem Höhepunkt im vierten Quartal 2017 tendenziell abgeschwächt hat.

österreichischer Banken gemäß EZB-Monetärstatistik. Erläuterungen finden sich im Kasten am Ende des Artikels.

## 1 Unternehmenskredite: Nachfrage nur noch leicht gestiegen

Das bereits seit Ende 2016 bestehende Wachstum der Nachfrage nach Unternehmenskrediten setzte sich gemäß den Angaben der Umfrageteilnehmer auch im dritten Quartal 2018 fort, allerdings nur mehr in vermindertem Ausmaß (Tabelle 1 und Grafik 1<sup>3</sup>). Dieser expansive Trend ist bei langfristigen Krediten am deutlichsten ausgeprägt. In diesem Teilsegment hat die Nachfrage – im Unterschied zu den Unternehmenskrediten insgesamt – im dritten Quartal 2018 kaum an Dynamik verloren. Für das vierte Quartal 2018 erwarten die befragten Banken keine Änderung der Nachfrage. Die außergewöhnliche Dynamik der letzten Jahre folgte auf eine lange Phase von krisenbedingt rückläufiger Nachfrage zwischen 2008 und 2015.

Der Blick auf die Monetärstatistik zeigt einen kontinuierlichen Anstieg der Bestände an Unternehmenskrediten bei österreichischen Banken seit Anfang 2017 – auf einen historischen Höchststand von 175 Mrd EUR im September 2018 (Grafik 2<sup>4</sup>). Die Ergebnisse der Umfrage über das Kreditgeschäft dienen auch als Vorlaufindikator (berichtete und erwartete Nachfragesteigerungen im dritten bzw. vierten Quartal 2018) und signalisieren eine moderate Fortsetzung des Anstiegs der Kreditbestände über die nächsten Monate.

Als wesentlicher Grund für die dynamische Kreditnachfrage der letzten Jahre geht aus den Umfrageergebnissen ein stark steigender Finanzierungsbedarf für Anlageinvestitionen hervor. Weitere – auch großteils mit der hervorragenden Konjunktur in Zusammenhang stehende Gründe – sind Tabelle 1 zu entnehmen.

Die Aufnahme neuer Kredite war in den letzten Jahren für die Unternehmen zudem zu immer günstigeren Konditionen möglich, da die Banken seit Mitte 2016 – hauptsächlich aus Wettbewerbsgründen – die Margen für durchschnittlich risikoreiche Kredite immer weiter gesenkt haben.

In Summe haben die an der Umfrage teilnehmenden Banken die Kreditrichtlinien im Unternehmenskundengeschäft seit Jahren weitgehend unverändert belassen. Im Ausblick auf das vierte Quartal 2018 erwarten die Umfrageteilnehmer jedoch vereinzelt leichte Verschärfungen ihrer Kreditkriterien.

## 2 Kredite an private Haushalte: Margen für Wohnbaukredite leicht gelockert

Im Vergleich zum Unternehmenskundengeschäft verläuft die Entwicklung im Privatkundengeschäft weniger dynamisch und über einen längeren Zeitraum

<sup>3</sup> Hinweis: Grafik 1 stellt die Entwicklungen anhand des gleitenden Durchschnitts der letzten vier Quartale dar, wodurch die Ergebnisse geglättet werden. Eventuell von der Beschreibung abweichende Einzelquartalszahlen stellen daher keinen inhaltlichen Widerspruch dar.

<sup>4</sup> Zwei Zeitreihenbrüche aufgrund von Methodikänderungen verschieben das in der Monetärstatistik ausgewiesene Niveau der Bestände an Unternehmenskrediten jeweils deutlich sichtbar nach unten (Dezember 2014 und Oktober 2016). Die in diesem Beitrag getätigten Aussagen werden dadurch nicht beschränkt. Es sei auch darauf hingewiesen, dass die qualitativen Ergebnisse der Umfrage über das Kreditgeschäft hinsichtlich der Entwicklung der Kreditnachfrage – vor allem punktuell – nicht zwingend mit der Entwicklung der Kreditbestände aus der Monetärstatistik übereinstimmen müssen.

**Kredite oder Kreditrahmen für Unternehmen****Veränderung im jeweiligen Quartal,<sup>1</sup> Ergebnisse für Österreich**Saldo aus positiven und negativen Antworten,<sup>2</sup> Antworten von 7 bzw. 8 Banken

	2014				2015				2016				2017				2018			
	Q1	Q2	Q3	Q4																
<b>Kreditrichtlinien</b>																				
<i>(Lockerung = positiv, Verschärfung = negativ)</i>																				
Unternehmen gesamt	-1	-2	1	0	-2	-3	0	0	-1	0	-1	-1	0	1	-1	1	0	-1	0	-2
Kredite an kleine und mittlere Unternehmen	0	0	2	0	-1	-2	0	0	0	0	0	-1	-1	0	0	-1	0	0	-1	0
Kredite an große Unternehmen	-1	-2	1	0	-3	-2	1	0	-1	1	-1	-1	0	1	-1	1	0	1	0	-2
Kurzfristige Kredite (Laufzeit bis zu einem Jahr)	-1	-1	0	0	-1	-2	0	0	-1	0	-1	0	0	1	-1	1	0	0	0	1
Langfristige Kredite (Laufzeit über ein Jahr)	-1	-2	0	-1	-3	-4	0	0	-1	-1	-1	-2	0	1	-1	1	0	-1	0	-2
<b>Kreditbedingungen insgesamt</b>																				
<i>(Lockerung = positiv, Verschärfung = negativ)</i>																				
Unternehmen gesamt	x	x	x	x	-3	-2	0	0	-1	0	2	0	1	0	1	0	1	1	0	0
Kredite an kleine und mittlere Unternehmen	x	x	x	x	-2	-2	0	0	-1	-1	1	0	1	0	1	0	1	0	-1	0
Kredite an große Unternehmen	x	x	x	x	-3	-2	0	0	-1	0	1	0	1	1	1	0	2	1	1	0
<b>Margen für durchschnittliche Kredite</b>																				
<i>(Lockerung/geringere Marge = positiv, Verschärfung/höhere Marge = negativ)</i>																				
Unternehmen gesamt	-1	1	-1	-1	-3	0	0	1	-1	2	3	1	4	3	3	0	3	3	1	0
Kredite an kleine und mittlere Unternehmen	-1	2	-1	-1	-1	0	2	2	0	1	2	2	3	3	1	0	1	2	0	0
Kredite an große Unternehmen	-1	2	-1	-1	-3	-1	1	0	-2	2	2	1	4	3	4	1	3	4	2	0
<b>Margen für risikoreichere Kredite</b>																				
<i>(Lockerung/geringere Marge = positiv, Verschärfung/höhere Marge = negativ)</i>																				
Unternehmen gesamt	-2	-2	-1	-1	-3	-2	-1	0	-2	0	1	0	0	0	0	-1	0	0	-1	0
Kredite an kleine und mittlere Unternehmen	-1	-2	-1	-1	-1	-2	-1	0	-2	-1	0	0	0	0	0	-1	-1	-1	-1	0
Kredite an große Unternehmen	-2	-2	-1	-2	-3	-3	-1	0	-2	0	2	0	1	1	0	-1	0	0	-1	0
<b>Ausgewählte sonstige Kreditbedingungen</b>																				
<i>(Lockerung = positiv, Verschärfung = negativ)</i>																				
Zusatz- oder Nebenvereinbarungen bei Krediten an Unternehmen gesamt	0	-1	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	-1	0	0	0	2	0
<b>Genehmigte Kreditanträge</b>																				
<i>(gestiegen = positiv, gesunken = negativ)</i>																				
Anteil bezogen auf das Gesamtvolumen	x	x	x	x	0	-1	-1	0	-1	0	1	0	-1	1	-2	0	0	0	0	-2
<b>Kreditnachfrage</b>																				
<i>(gestiegen = positiv, gesunken = negativ)</i>																				
Unternehmen gesamt	-2	0	-3	-2	1	-1	-2	0	-1	1	1	2	4	3	2	4	4	5	2	0
Kredite an kleine und mittlere Unternehmen	-2	0	-1	-2	0	0	0	1	-1	1	1	3	3	1	2	3	3	3	1	1
Kredite an große Unternehmen	-2	-1	-2	-1	0	-1	-2	0	-1	1	-1	3	4	2	2	3	2	5	3	0
Kurzfristige Kredite (Laufzeit bis zu einem Jahr)	-1	0	0	0	1	-1	-1	0	0	1	1	1	2	0	3	2	3	0	-1	0
Langfristige Kredite (Laufzeit über ein Jahr)	-2	0	-3	-2	-1	0	-1	1	-1	1	-1	3	5	4	6	6	5	6	4	1
<b>Einfluss der Risikoeinschätzung der Banken</b>																				
<i>(Einfluss auf Veränderung, positiv/negativ gemäß der erklärten Position)</i>																				
Wirtschaftslage und Konjunkturaussichten → Richtlinien für Kredite an große Unternehmen	0	0	-1	0	-1	-1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1	0	2	0	0
Branchen- oder firmenspezifische Lage und Aussichten, Kreditwürdigkeit der Kreditnehmer → Richtlinien für Kredite an große Unternehmen	0	0	0	0	-1	-1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1	1	2	0	0
<b>Einfluss der allgemeinen Wettbewerbssituation auf</b>																				
<i>(Einfluss auf Veränderung, positiv/negativ gemäß der erklärten Position)</i>																				
Kreditbedingungen insgesamt	x	x	x	x	0	0	1	0	-1	3	2	1	2	1	2	1	2	3	1	0
Margen für durchschnittliche Kredite	x	x	x	x	1	1	3	2	-1	2	2	0	2	2	2	2	2	2	3	3
Margen für risikoreichere Kredite	x	x	x	x	-1	0	0	0	-1	0	1	0	1	0	0	-1	0	2	0	0
Einfluss der Konkurrenz durch andere Banken auf die Kreditrichtlinien	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1	2	0	3	0	0
<b>Kreditnachfrage gesamt, ausgewählte Einflussfaktoren</b>																				
<i>(Einfluss auf Veränderung, positiv/negativ gemäß der erklärten Position)</i>																				
Anlageinvestitionen	-4	-1	-5	-5	-3	-2	-1	1	-1	0	-2	2	3	4	3	4	5	5	4	0
Lagerhaltung und Betriebsmittel	0	0	1	-1	1	-1	-1	-1	-1	1	0	1	1	3	1	3	3	3	1	0
Fusionen/Übernahmen und Unternehmensumstrukturierungen	-1	-1	-1	0	1	0	0	1	0	1	1	1	1	0	1	2	4	3	3	0
Allgemeines Zinsniveau	x	x	x	x	0	0	0	0	0	0	1	1	1	0	1	1	1	1	1	0
Refinanzierung, Umschuldung und Neuverhandlung	-1	1	1	0	0	1	0	1	0	3	1	1	2	1	3	3	4	4	3	0
Innenfinanzierung	2	0	0	-1	-1	-1	-1	-3	-3	-2	-3	-1	-3	-1	0	0	1	2	0	0
Kredite von anderen Banken	0	0	0	0	-1	1	1	0	0	0	0	0	1	0	1	1	2	2	1	0
Begebung/Tilgung von Schuldverschreibungen	-2	-1	0	-1	-2	0	-2	-1	-1	-1	-1	0	0	-1	3	2	3	3	3	0

Quelle: OeNB.

<sup>1</sup> Die letzte Spalte enthält die Erwartungen der Banken für das angegebene nächste Quartal.<sup>2</sup> Die Bezeichnungen „positiv“ und „negativ“ dienen der Richtungsangabe und sind in diesem Zusammenhang als wertfrei zu verstehen.

Tabelle 2

## Kredite an private Haushalte

### Veränderung im jeweiligen Quartal,<sup>1</sup> Ergebnisse für Österreich

Saldo aus positiven und negativen Antworten,<sup>2</sup> Antworten von 7 Banken

	2014				2015				2016				2017				2018				
	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	
<b>Kreditrichtlinien</b>	<i>(Lockerung = positiv, Verschärfung = negativ)</i>																				
Wohnbaukredite	0	0	1	0	0	0	2	0	-1	0	-2	1	0	0	-1	1	-1	0	-2	-1	0
Konsumkredite und sonstige Kredite	0	1	1	0	-1	1	0	-1	0	0	1	0	0	0	1	-1	1	1	-1	0	0
<b>Kreditbedingungen insgesamt</b>	<i>(Lockerung = positiv, Verschärfung = negativ)</i>																				
Wohnbaukredite	x	x	x	x	-1	-1	0	-1	0	-1	0	1	0	-1	1	0	1	-2	0	0	..
Konsumkredite und sonstige Kredite	x	x	x	x	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-1	0	0	0	0	..
<b>Margen für durchschnittliche Kredite</b>	<i>(Lockerung/geringere Marge = positiv, Verschärfung/höhere Marge = negativ)</i>																				
Wohnbaukredite	1	2	1	-1	0	0	0	-1	1	1	1	0	1	2	2	1	2	1	2	1	2
Konsumkredite und sonstige Kredite	1	2	0	1	3	1	1	0	-1	0	0	1	0	0	-1	1	0	0	0	0	..
<b>Margen für risikoreichere Kredite</b>	<i>(Lockerung/geringere Marge = positiv, Verschärfung/höhere Marge = negativ)</i>																				
Wohnbaukredite	0	0	-1	-2	-2	-3	-2	0	-1	0	0	-1	0	0	-1	-1	-1	-1	-1	-1	..
Konsumkredite und sonstige Kredite	0	1	-1	1	1	-2	-1	0	-1	0	0	0	0	0	-1	0	0	0	0	0	..
Ausgewählte sonstige Kreditbedingungen	<i>(Lockerung = positiv, Verschärfung = negativ)</i>																				
Fristigkeit bei Wohnbaukrediten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	-2	0	..
<b>Genehmigte Kreditanträge</b>	<i>(gestiegen = positiv, gesunken = negativ)</i>																				
Wohnbaukredite	x	x	x	x	1	1	0	0	0	0	0	0	-1	0	0	0	0	-2	0	0	..
Konsumkredite und sonstige Kredite	x	x	x	x	-2	-1	-1	-1	0	1	0	0	0	1	1	1	1	0	0	0	..
<b>Kreditnachfrage</b>	<i>(gestiegen = positiv, gesunken = negativ)</i>																				
Wohnbaukredite	1	3	0	1	1	2	3	0	1	1	0	0	2	2	3	1	1	0	-1	1	1
Konsumkredite und sonstige Kredite	1	3	0	-2	-1	0	2	-1	0	0	1	1	2	3	0	0	-1	0	0	1	1
<b>Nachfrage nach Wohnbaukrediten, ausgewählte Einflussfaktoren</b>	<i>(Einfluss auf Veränderung, positiv/negativ gemäß der erklärten Position)</i>																				
Aussichten auf dem Wohnimmobilienmarkt und voraussichtliche Entwicklung der Preise für Wohneigentum	0	2	0	1	1	2	1	0	0	0	0	0	1	1	2	1	0	1	0	0	..
Konsumentenvertrauen	1	2	1	0	0	0	2	1	2	1	1	1	1	2	3	2	0	1	0	0	..
Allgemeines Zinsniveau	x	x	x	x	2	3	4	1	2	1	1	1	2	0	2	1	0	0	0	0	..
Kredite von anderen Banken	-1	-1	0	-1	-1	0	-1	-2	-2	-1	-1	-1	-1	1	-1	0	0	0	0	0	..
<b>Nachfrage nach Konsumkrediten und sonstigen Krediten, ausgewählte Einflussfaktoren</b>	<i>(Einfluss auf Veränderung, positiv/negativ gemäß der erklärten Position)</i>																				
Konsumentenvertrauen	0	2	1	-1	0	0	2	0	0	0	0	0	0	1	1	2	0	0	0	1	..
Allgemeines Zinsniveau	x	x	x	x	1	1	2	0	0	0	1	1	1	1	1	1	0	0	0	0	..
Kredite von anderen Banken	-1	-1	0	-2	-1	0	0	-1	-1	-1	-1	0	1	0	-1	-1	0	0	0	0	..
<b>Weiter ausgewählte Einflussfaktoren</b>	<i>(Einfluss auf Veränderung, positiv/negativ gemäß der erklärten Position)</i>																				
Wettbewerbssituation → Kreditbedingungen insgesamt bei Wohnbaukrediten	x	x	x	x	0	0	1	0	0	1	1	2	1	1	1	1	1	1	1	3	..
Wettbewerbssituation → Margen für durchschnittliche Wohnbaukredite	x	x	x	x	0	-1	1	-1	1	2	1	1	1	2	1	1	3	1	3	3	..
Risikotoleranz der Banken → Kreditrichtlinien für Wohnbaukredite	x	x	x	x	0	1	-1	-1	0	0	0	0	0	-1	0	0	0	-2	0	0	..
Risikotoleranz der Banken → Kreditbedingungen insgesamt bei Wohnbaukrediten	x	x	x	x	-1	-2	-1	-1	0	0	0	0	0	0	1	-1	0	-2	0	0	..

Quelle: OeNB.

<sup>1</sup> Die letzte Spalte enthält die Erwartungen der Banken für das angegebene nächste Quartal.

<sup>2</sup> Die Bezeichnungen „positiv“ und „negativ“ dienen der Richtungsangabe und sind in diesem Zusammenhang als wertfrei zu verstehen.

betrachtet auch weniger wechselhaft (Tabelle 2 und Grafik 1). Seit 2010 ist es zu keinen größeren Änderungen der Kreditrichtlinien gekommen, die Kreditnachfrage hat sich tendenziell positiv entwickelt und liegt stabil auf einem hohen Niveau. Im dritten Quartal 2018 blieben Richtlinien und Nachfrage nahezu unverändert – sowohl bei Wohnbau- als auch bei Konsumkrediten und sonstigen Krediten. Auch der Ausblick auf das vierte Quartal 2018 ist weitgehend neutral.

Gemäß Monetärstatistik (Grafik 2<sup>3</sup>) erreichten die Bestände an Wohnbaukrediten bei österreichischen Banken im August 2018 einen historischen Höchststand von 110 Mrd EUR. Die Bestände an Konsumkrediten und sonstigen Krediten verharrten in den letzten Jahren bei etwa 55 Mrd EUR. Von 2007 bis 2012 hatten die Bestände jeweils noch ca. 60 Mrd EUR betragen.

Angebotsseitig kam es seit 2017 aufgrund der Wettbewerbssituation immer wieder zu leichten Lockerungen der Margen (geringere Margen) für durchschnittlich risikoreiche Wohnbaukredite – so auch im dritten Quartal 2018. Für Kreditnehmer mit entsprechender Bonität ergaben sich also in einem Umfeld stabiler und niedriger Leit- und Referenzzinsen laufend günstigere Finanzierungsbedingungen für den Wohnbau.

### 3 Refinanzierungszugang: leichte Verschlechterung bei den langfristigen Einlagen

Beim Zugang der österreichischen Banken zu Refinanzierungsquellen meldeten die befragten Banken – abgesehen von leichten Verschlechterungen bei den langfristigen Einlagen – für das dritte Quartal 2018 eine weitgehend unveränderte Situation. Davor hatte es von Ende 2016 bis Anfang 2018 durchwegs Verbesserungen gegeben (Refinanzierung über Einlagen, am Geldmarkt, mit Anleihen – siehe Tabelle 3). Vor allem die Refinanzierung über mittel- bis langfristige Anleihen (siehe in Tabelle 3 unter Großvolumige Schuldtitel) war leichter geworden.

Tabelle 3

#### Zugang der Banken zu ausgewählten Refinanzierungsquellen

##### Veränderung im jeweiligen Quartal,<sup>1</sup> Ergebnisse für Österreich

Saldo aus positiven und negativen Antworten,<sup>2</sup> Antworten von 8 Banken (vor 2015 von 5 bis 7 Banken)

	2014				2015				2016				2017				2018			
	Q1	Q2	Q3	Q4																
<b>Retail-Refinanzierung</b>																				
<i>(Verbesserung = positiv, Verschlechterung = negativ)</i>																				
Kurzfristige Einlagen (bis zu einem Jahr)	0	0	1	0	0	0	-1	0	1	2	1	1	2	1	2	1	3	0	0	0
Langfristige Einlagen (über ein Jahr)	-2	-3	-1	-2	-4	-5	-4	-2	1	-1	0	0	0	1	1	-1	2	-1	-2	-2
<b>Unbesicherter Interbankengeldmarkt</b>																				
<i>(Verbesserung = positiv, Verschlechterung = negativ)</i>																				
Sehr kurzfristiger Geldmarkt (bis zu einer Woche)	0	1	0	0	0	0	1	1	0	0	0	1	2	1	2	1	2	0	1	0
Kurzfristiger Geldmarkt (über eine Woche)	-2	0	-1	0	-3	-1	-1	-2	-1	-1	0	2	2	1	1	0	2	0	1	0
<b>Großvolumige Schuldtitel</b>																				
<i>(Verbesserung = positiv, Verschlechterung = negativ)</i>																				
Kurzfristige Schuldtitel <sup>3</sup>	-1	0	0	0	-3	-2	-1	-2	-2	0	-1	0	0	2	2	1	1	0	0	0
Mittel- bis langfristige Schuldtitel	-3	-2	3	1	-1	-4	-2	-5	-4	-2	0	0	3	3	4	4	3	0	-1	-1

Quelle: OeNB.

<sup>1</sup> Die letzte Spalte enthält die Erwartungen der Banken für das angegebene nächste Quartal.

<sup>2</sup> Die Bezeichnungen „positiv“ und „negativ“ dienen der Richtungsangabe und sind in diesem Zusammenhang als wertfrei zu verstehen.

<sup>3</sup> Antworten von 5 bzw. 7 Banken (vor 2015 von 4 bis 6 Banken).

#### 4 Auswirkungen des erweiterten Programms des Eurosystems zum Ankauf von Vermögenswerten: Verschlechterung der Ertragslage

Die Umfrageteilnehmer werden seit 2015 halbjährlich zu den Auswirkungen des erweiterten Programms des Eurosystems zum Ankauf von Vermögenswerten<sup>5</sup> befragt. Seit Erhebungsbeginn berichten die Banken, dass ihre Ertragslage aufgrund gesunkener Nettozinsmargen negativ vom Ankaufprogramm betroffen ist. Dieser Trend soll sich, den Umfrageergebnissen zufolge, auch in den nächsten sechs Monaten fortsetzen.

Seit erstmaliger Fragestellung im Jahr 2015 schreiben die Banken dem Ankaufprogramm allerdings auch positive Einflüsse auf ihre Liquidität zu – mit zuletzt jedoch abnehmender Intensität. Auswirkungen auf die (nicht risikogewichteten) Gesamtaktiva in den Bankbilanzen wurden über die letzten Jahre hinweg nur vereinzelt und in unterschiedlicher Stoßrichtung vermerkt. Eine Ausnahme bilden hier jedoch die Bestände an Staatsanleihen von Euroraum-Ländern (als Teil der Gesamtaktiva), die im letzten Jahr leicht reduziert wurden.

Von Mitte 2016 bis Anfang 2018 hat das Ankaufprogramm zudem günstig auf die Finanzierungsbedingungen der Banken gewirkt – vor allem bei der Finanzierung über Anleihen (vgl. auch Abschnitt 3). Von Ende 2016 bis Mitte 2017 gab es programmbedingt auch leichte positive Impulse auf die Höhe der Eigenkapitalpositionen der Banken.

Das Kreditvergabeverhalten (Kreditrichtlinien und Kreditbedingungen) wurde vom Ankaufprogramm bisher kaum beeinflusst. Dies gilt auch für das vergebene Kreditvolumen im letzten Jahr. (Auswirkungen auf das Kreditvolumen wurden zuvor nicht explizit abgefragt.)

#### 5 Auswirkungen des negativen Einlagenzinssatzes des Eurosystems: anhaltender Abwärtsdruck auf Kreditzinsen und Zinserträge

Die an der Umfrage teilnehmenden Banken wurden auch zu den Auswirkungen des seit Mitte 2014 negativen Einlagenzinssatzes des Eurosystems befragt (halbjährliche Wiederholung), der die Untergrenze des Zinskorridors bildet und mit dem die Geldmarktzinsen im Gleichlauf gesunken sind. Der Euribor, an den viele variabel verzinsten Kredite gebunden sind, ist seit Februar 2016 in allen Fristigkeiten negativ.

Wie schon seit der ersten diesbezüglichen Befragung vor zweieinhalb Jahren berichteten die Banken auch diesmal in großer Anzahl von negativen Auswirkungen auf ihre Erträge<sup>6</sup> – sieben von acht Banken machten entsprechende Angaben für das letzte halbe Jahr. Fünf Banken erwarten das auch im Ausblick auf das nächste

<sup>5</sup> Der EZB-Rat hat am 22. Jänner 2015 zum Zweck der Gewährleistung der Preisstabilität ein erweitertes Programm zum Ankauf von Vermögenswerten angekündigt, das ursprünglich mindestens bis September 2016 laufen sollte und in dessen Rahmen monatliche Nettoankäufe von Vermögenswerten in Höhe von 60 Mrd EUR geplant waren. Mittlerweile wurde die Laufzeit bereits mehrfach und letztlich bis Ende Dezember 2018 verlängert und die monatliche Nettoankaufssumme zwischenzeitlich auf 80 Mrd EUR erhöht (April 2016 bis März 2017), ab Jänner 2018 auf 30 Mrd EUR reduziert und ab Oktober 2018 weiter auf 15 Mrd EUR. Danach werden die Nettoankäufe voraussichtlich beendet, abreifende Wertpapiere sollen aber für eine längere Zeit reinvestiert werden. Das Programm umfasst Ankäufe am Sekundärmarkt von auf Euro lautenden Staatsanleihen sowie Wertpapiere von staatsnahen Emittenten und europäischen Institutionen. Zudem werden seit dem 8. Juni 2016 auch Unternehmensanleihen (ohne Banken) gekauft. Es schließt auch die Ankaufprogramme für Asset-Backed-Securities (ABSPP) und gedeckte Schuldverschreibungen (CBPP3) mit ein.

<sup>6</sup> Gefragt wurde nach den Auswirkungen auf die Nettozinserträge – definiert als Differenz zwischen Zinseinnahmen und Zinsausgaben für die Bestände zinstragender Aktiva und Passiva einer Bank.

halbe Jahr. Schon im Zusammenhang mit dem Ankaufprogramm wurde die Belastung der Ertragslage genannt (Abschnitt 4).

Der Abwärtsdruck durch den negativen Einlagenzinssatz des Eurosystems auf die Kreditzinsen der Banken hielt an, soll den Umfrageergebnissen zufolge aber im Ausblick auf die nächsten sechs Monate nachlassen. Ähnlich verhält es sich bei den Margen. Der negative Einlagenzinssatz hat zu einer Verengung der Kreditmargen beigetragen. Für die nächsten sechs Monate erwarten die Umfrageteilnehmer jedoch eine Abschwächung dieser Entwicklung. Sowohl hinsichtlich der

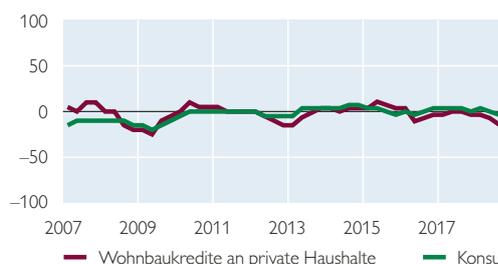
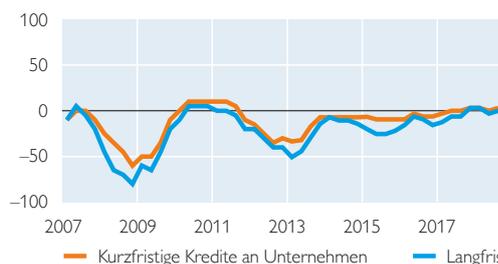
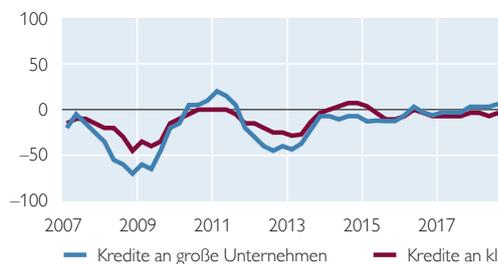
Grafik 1

## Entwicklung der Kreditrichtlinien und der Kreditnachfrage

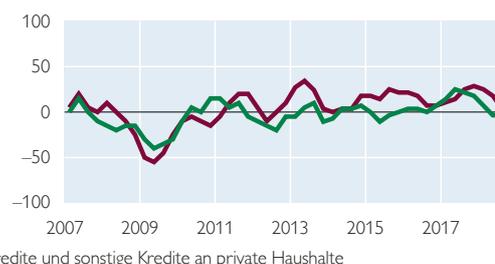
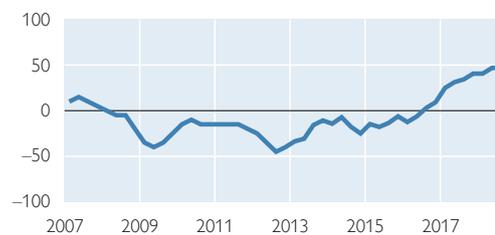
### Veränderung im letzten Quartal, Ergebnisse für Österreich

#### Kreditrichtlinien<sup>1</sup>

Nettoprozensatz, gleitender Durchschnitt der letzten vier Quartale



#### Kreditnachfrage<sup>2</sup>



Quelle: OeNB.

<sup>1</sup> Negative Werte = Verschärfung, positive Werte = Lockerung.

<sup>2</sup> Negative Werte = Rückgang, positive Werte = Steigerung.

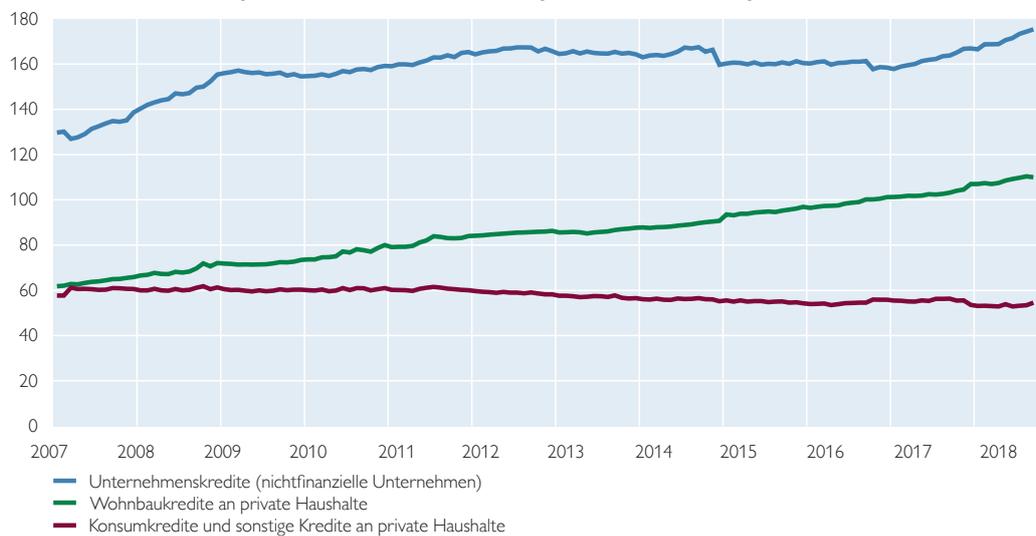
Kreditzinsen als auch hinsichtlich der Margen zeigen sich die Auswirkungen des negativen Einlagensatzes bei den Unternehmenskrediten etwas stärker als bei den Krediten an private Haushalte.

Die Kreditnebenkosten blieben vom negativen Einlagensatz bisher weitgehend unberührt (mit neutralem Ausblick). Das Kreditvolumen an private Haushalte wurde in der Vergangenheit vereinzelt sogar leicht positiv beeinflusst. In den letzten zwölf Monaten gab es aber keine zusätzlichen Impulse auf das Kreditvolumen, auch der Ausblick auf die nächsten sechs Monate ist neutral.

Grafik 2

### Kreditbestand österreichischer Banken

Kredite von in Österreich ansässigen monetären Finanzinstituten an Ansässige im Euroraum, alle Währungen, in Mrd EUR



Quelle: OeNB, EZB.

Anmerkung: Zeitreihenbrüche im Dezember 2014 und Oktober 2016 aufgrund von Methodikänderungen, mit deutlich sichtbaren Auswirkungen bei den Unternehmenskrediten.

Die Zentralbanken des Euroraums – in Österreich die Oesterreichische Nationalbank (OeNB) – führen gemeinsam mit der Europäischen Zentralbank (EZB) seit Anfang 2003 viermal jährlich eine Umfrage über das Kreditgeschäft im Euroraum durch, um ihren Informationsstand über das Kreditvergabeverhalten der Banken und das Kreditnachfrageverhalten von Unternehmen und privaten Haushalten zu verbessern. Dabei werden rund 150 führende Banken aus allen Ländern des Euroraums befragt, darunter acht Institute aus Österreich.

Ab der Umfrage für das erste Quartal 2015 wird ein revidierter und erweiterter Fragebogen verwendet. Einige der aktuell erhobenen Daten sind daher erst ab 2015 verfügbar.

**Kreditrichtlinien** sind die internen Kriterien – sowohl die schriftlich festgelegten als auch die ungeschriebenen – die bestimmen, unter welchen Voraussetzungen eine Bank Kredite vergeben möchte.

**Kreditbedingungen** sind die speziellen Verpflichtungen, auf die sich Kreditgeber und Kreditnehmer geeinigt haben (z. B. Margen, Nebenkosten, Sicherheitserfordernisse usw.).

**Kreditmargen** sind Aufschläge auf relevante Referenzzinssätze bzw. die Differenzen zwischen Kreditzinssätzen und Refinanzierungszinssätzen. Im Rahmen dieser Umfrage wird bei einer Verringerung der Margen von Lockerung und bei einer Erhöhung der Margen von Verschärfung gesprochen. Eine Lockerung der Margen ist für Kreditnehmer positiv, schränkt aber unmittelbar die Ertragsmöglichkeiten der Banken als Kreditgeber ein.

**Saldo aus positiven und negativen Antworten:** Die Anzahl der Banken, die auf eine Frage in positiver Richtung antworten (z. B. Lockerung der Margen, Steigerung der Nachfrage) abzüglich der Anzahl der Banken, die auf eine Frage in negativer Richtung antworten (z. B. Verschärfung der Margen, Rückgang der Nachfrage). Die Bezeichnungen „positiv“ und „negativ“ dienen hier als Richtungsangabe und sind in diesem Zusammenhang als wertfrei zu verstehen.

**Nettoprozentsatz:** Der Saldo aus positiven und negativen Antworten im Verhältnis zu der Anzahl der Antworten insgesamt. Wenn z. B. von acht antwortenden Banken zwei angeben, dass die Nachfrage nach Wohnbaukrediten gestiegen ist, eine angibt, dass die Nachfrage gesunken ist und die übrigen fünf angeben, dass die Nachfrage unverändert geblieben ist, dann ergibt sich ein Saldo von plus eins bzw. ein Nettoprozentsatz von +12,5 (1/8). In diesem Beispiel gibt ein Überhang von nur einer Bank eine Nachfragesteigerung an – zu wenig, um daraus eine allgemeine Aussage abzuleiten. In einem solchen Fall muss von einer weitgehend unveränderten Situation ausgegangen werden.